

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

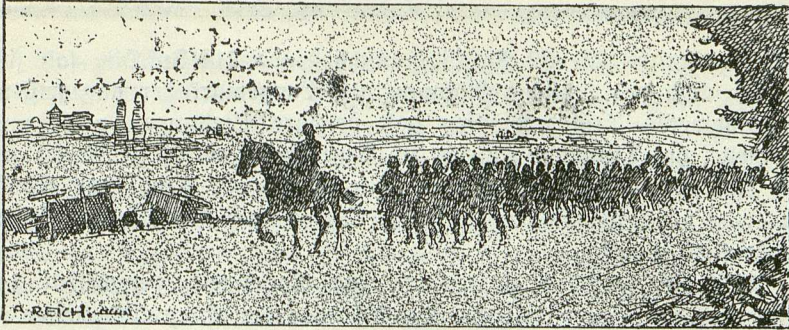
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344



## VII.

### Herenthage.

Als am 16. August kurz vor 6 Uhr morgens die Engländer auf der ganzen über zwanzig Kilometer langen Schlachtfront zwischen Bilschoote und der Eys zum Angriff vorbrachen, wälzten sie eine dichte Wand künstlichen Nebels vor sich her, die fast jede Beobachtung unmöglich machte. Der Hauptdruck des Angriffs lag auch diesmal wieder zwischen Langemark und Zonnebeka und zielte auf die Anhöhen von Passchendale.

Sofort schlug das deutsche Sperrfeuer in die mächtigen Schwaden von Pulverqualm und Nebel, die das Gewirr der Einzelkämpfe dem Auge entzogen. Schon nach dreiviertel Stunden lief aus Langemark die verhängnisvolle Briestaubenmeldung ein: „Rechts und links umgangen, Feind geht in Kolonnen vor, Maschinengewehre zerschossen.“

Kein Zweifel, der Engländer hatte sich den Übergang über den Steenbeek im ersten Anlauf erklämpft und die Trümmer der dort stehenden 79. Res.Div. überrannt. Noch ehe wirksame Gegenmaßnahmen getroffen werden konnten, wälzte sich der englische Angriff um 8 Uhr vormittags unter einem ungeheuerlichen Munitionsaufwand beiderseits Langemark gegen die dritte deutsche Abwehrzone, die Wilhelmstellung, heran.

In dieser katastrophalen Lage warf die Gruppe Ypern das Infanterieregiment 418 von der 183. Inf.Div. in die Schlacht. Das Regiment erreichte nichts. Gegen 9 Uhr war die Wilhelmstellung durchbrochen, die Engländer erschienen in Poelkapelle.